Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 37

Artikel: Die strategischen Grenzverhältnisse und die Vertheidigung der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94196

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift, sondern es wurden bem Bunbesrath vielmehr neuer= binge Rompetengen für Festiftellung bes Suftems ber Repetition ertheilt. Sobann tann aber - abgefeben babon, bag vernünftigerweise bie Ermächtigung nicht auf Tage ober Bochen berechnet werben burfte bie Abficht ber Bunbesversammlung und somit ber Sinn bes Urt. 3 fein anderer gewefen fein, als fur bie Dauer ber Umanderung und fo lange bas neue hinterladungegewehr nicht erftellt ift, auf alle Gven= tualitäten bin eine Bewehrreserve zu schaffen. Db biefe Anfchaffung im Jahre 1867 gu fpat fam, ober überhaupt unzwedmäßig war, barüber hat die öffent= liche Meinung langft entschieden. Much in ber Bun= beeversammlung felbst bat fich nicht eine Stimme erhoben, die in biefer Anschaffung eine Rompeteng= Neberschreitung bes Bunderrathes erblicht, ober über= haupt die Anschaffung migbilligt hatte. Ginzig bem Argus-Auge ber Revue war es vorbehalten, bie fo Scharffinnige Entdedung eines infonstitutionellen Nebergriffe zu machen. Die weitere Befürchtung ber Revue, als tonnte der Bundesrath, wenn die Rom= peteng ber Art ausgebehnt werbe, in ber Folge noch weitere 10,000 Remmington, 20,000 Chaffepot, 50,000 Bundnadelgewehre ic. anschaffen, ift nichts als eine lacherliche Uebertreibung, Die offenbar ben Mangel an beffern Grunden mastiren foll. Der= malen hat nun ber Bundesrath von ber gegebenen Befugniß Bebrauch gemacht; biefelbe jum zwei= tenmale anzuwenden, wird ber Behorde faum ein= fallen; fontern fie wurde in biefem Falle zweifele= ohne eine neuerliche Ermachtigung von ber Bunbes= versammlung einzuholen fich veranlagt finden.

Auf weitere Auslaffungen bes orn. Oberft Lecomte - wie 3. B. baß diefe Bewehrreferve hatte im Lande felbft erftellt werden tonnen, bag die Transportfoften ber Beabody=Gewehre hingereicht hatten, die Umande= rung rafcher zu Ente zu bringen zc. - wollen wir nicht eintreten, um ben Lefer nicht zu febr gu ermu= ben. Es genügt une, in zwei Sauptfachen gezeigt ju haben, in welcher Beife bie Revue ben Streit führt, wie wenig fich bie Redaktion Dube gibt, ben Wortlaut und Sinn amtlicher Berichte zu verfteben und wie einseitig und falfch bie Argumentationen find, bie fie fur ihre feineswege fcuchternen Be= hauptungen aufzuführen beliebt. Wir wollen auch bem Brn. Oberft Lecomte in feinen Unschauungen feine Bewalt anthun und in eine Untersuchung von "Tenbengen und Motiven" nicht eintreten; allein wir verwahren une dagegen, wenn der amtliche Bericht ber Kommiffion ale Grundlage von unge= rechten Anschuldigungen benutt werden will, die nach ber verbitterten Anschauung bes Brn. Oberft Lecomte vielleicht verdient icheinen mogen, nach ber Ueber= zeugung ber Rommiffion feboch vollständig unbegrundet find.

Lugern, ben 4. September 1868.

ស្នា ស្នេសស្នាស់ ១៩ ស. ១១១ /ទី សម្រែ

จกทั้งลด ราบว ร้าน แล้ว่า

thing product and all the Kindle for the first words

ண்ண வந்திர்க் குறையாக முத்தனத்

Abraham Stoder, Oberft.

Die ftrategischen Grenzverhältnisse und die Vertheidigung der Schweiz.

(Gine Stubie von -n.)

(Fortsetzung.)

Die Beftgrenge. Man hat fruber einen erften Wiberstand, natürlich bei rein befensiver Grenzwah= rung, erft möglich gehalten bei Doon, indem man St. Cerques und bie Dole als einen Saltpuntt an= fah und fich bei Noon auf ben See zu ftuben bachte. Allein St. Cerques ift nicht allein von ber von Les Rouffes tommenden Strafe angreifbar, fonbern man fann auch aus ber nun vollkommen in frangofischem Befite befindlichen Dappenftrage bireft gegen St. Gergues ruden - felbft mit leichtem Befchute - und einen St. Cerques beherrichenden Buntt erreichen, fo baß ein halten biefes Ortes faum möglich ift. Ebenso ist auch ber See kein Stüppunkt des Punk= tes Myon mehr, ba ber Begner, als herr bes Cha= blais, von Jvoire berüber bas Ufer beunruhigen und einen bireften feindlichen Angriff am Seeufer felbit wesentlich unterftugen fann; benn bie Schweiz bat bis fest feine Rriegsfahrzeuge, feine Ranonenboote, Rriegebampfichiffe u. bgl. m., und murbe fdwerlich mit ben Dampfichiffen fcweizerischer Befellichaften bier viel ausrichten konnen, indeffen fich befanntlich Frankreich bamit beschäftigt, eine Unnecy=Bahn, mit ber Gulog=Bahn in Berbindung, ju erftellen, welche ohne Berührung Genferischen Bodens nach Thonon und Evian fich fortfegen foll, wodurch ber Trans= port bon Ranonenbooten ober Material zu benfelben leicht und felbst ins geheim geschehen fann.

Rudt man weiter gurud hinter Die Audonine-Bint. - von Rolle, Aubonne und Biere - wobei man faum im Stande fein burfte, bas Jour=Thal ener= gifch ju halten, wenn man nicht bie Bertheibigunge= linie über la St. George, ben Marchairn bis Braffus und le Sentier ausbehnt, bei ber gleichen Erponirung bes linten Klugels am See und bes Rudens bes rechten Flügels und gleichsam ber gangen Linie bon ber Jougne=Strafe aus, wohin ber Begner burch Erftellung einer Jougne-Bahn noch bagu leicht und schnell Truppen werfen fann, fo wird auch hier bes Bleibens nicht lange fein konnen, weil die Linie gu ausgedehnt ift und immer und immer die freie Be= wegung bes Begners in Savopen und auf bem Le= manfee, die gemeinschaftliche Aftion beffelben und bie leichte Berbindung feiner agirenden Truppenabthei= lungen gur möglichen Ronzentration ber Bertheibi= gungefrafte mahnt.

Unnähernd wird biese größere Konzentration erreicht mit ber Benoge= und Thiele= bzw. Orbe-Linie
von Morges, Coffonah, la Sarraz, Orbe und Yverdon
— ber Linie zwischen dem Leman= und Neuendurger=
See, wobei freilich angenommen werden müßte, daß
im Jura jenseits des Neuendurger=Sees durch eine
wohlgeleitete Ortsvertheidigung oder durch Guerilla=
banden, welche bei dem Gebirgseisenbahnnetz zur
Noth rasch Verstärfungen erhalten können, eine
Deckung oder Sicherung der Flanke möglich wird.

Die früheren Anschauungen gaben mit Festhaltung

ber Sees und Aar-Linie, b. h. zwischen Genfers und ! Rorps fich nach ben hauenfteinen wenbet, weil es Reuenburger=, Reuenburger= und Bieler=See, bann Biel und bann die Bobenjuge lange bes linten Mar= ufere über Brugg bis jum Rhein, von vorn berein Reuenburg, ben Berner Jura, beibe Bafel und Fragmente ber Rantone Solothurn und Margau Breis. Bollten wir in ber Bertheibigungeweise fortfahren, wie biefelbe , fich burch bie Blogftellung Genfe, ber Baabt und tes Ballis, burch bie frangofifche Un= nexion Savopens und ftrifter Defenfive ergibt, nach unferer vorbin entwickelten Darftellung, fo ift allerbinge noch ein Buerillatampf in biefen Juragebirgen moglich, mit langerem Erfolge aber boch nur bann, wenn biefer Guerillafampf unterftust wird burch fliegende regulare Rorps, welche an ben nordwest= lichen Sceufern bam. ber Gifenbahnlinien mehr ober minber tonzentrirt zur Berfügung fieben, um nach Bedürfniß und zeitigem Avertiffement nach bem einen ober anderen bebrohten Buntte birigirt werben gu tonnen. Ferner bedarf es der Aufftellung eines farten Rorpe bei Bafel, um eine Umgehung gu verbinbern, welches Rorps allerdings auch nach Um= ftanben ju momentan aggreffivem Borgeben verwenbet werben fonnte, wenn ein entscheibenber gegnerbicher Bebirgeangriff etwa gegen Delémont und bas Dunfterthal versucht werden wollte, wo bie aggreffive Bewegung ber Bertheibiger ben Angriff lahmt und nach Umftanben bie Rudzugelinie ber Angreifer felbft gefährbet.

Es muß nun, wie icon fruber angebeutet wors ben, bei einer berartigen Bedrohung ber Schweig burch bie westliche Brogmacht angenommen werbeit, ang Denefmenne, gieichviel in welchem politischen Buftande es fich befindet, ein ftartes Rorps am fudd westlichen Theile bes Schmarzwaldes tongentrirt bat, bereit zu aggreffivem Borgeben, namentlich wenn Bafel und beffen Umgebungerayon bebrobt ift, wenn eine feindliche Aftion am Rhein felbft in Ausficht Beht ober eine Aftion gegen biefen Theil bes Jura, eine Aftion nämlich, welche die gleichen Befahren für Deutschland birgt, b. h. die Bloglegung ber linken Flanke, bzw. der Rheinlinie von Bafel bis Balbs= but, in Folge beren bie beutsche Bertheibigungelinie um vieles verlangert murbe ober vom Rheine jurud= gelegt werben, mußte nach Balbehut=Donaueschingen ober minbestens boch Balbebut-Lengtirch-Bollenfteig.

Die Rudzugslinien des Korps bei Bafel find, je nach Art der Bedrohung die Linie über den Sauenftein, wir wurden bier ben unteren mit ber Babn vorziehen, ober burch bas Fridthal und über ben Botberg, alfo mehr bem Rhein entlang. Die erftere Rudjugelinie mare bann ju mablen, wenn fich bei entichieben energischer Saltung Deutschlands vorausfeben lagt , bag bas Borbringen bes Begnere fein allju entschiedenes fein tann, und bag berfelbe nicht magen barf, fich allzuweit von feiner Bafis zu ent= fernen. Der Rudzug bes Bertheibigere nach bem Sauenstein zu findet die vortrefflichften Saltpositionen, fcon bei Mutteng und Bratteln, auf der beide Sauen= fteinftragen verbindenden Linie Dolltein-Siffach, auf ben Sauenfteinen felbft. Außerdem fann ber Begner

tann daffelbe in die Flanke und ben Rucken befame und bei guter haltung ber Bertheibigungereferven am Bogberg zwifden zwei Feuer genommen und, weil bei leicht burchbrochener Rudzugelinie, volltom= men aufgerieben werben fonnte. Gs muß fomit bem fich gurudziehenden Rorps folgen ober fich mit ber Wegnahme Bafels und ber nächsten Umgebung beanügen.

Thut ber Begner bas erftere, fo reunt er an fefte Gebirgspositionen an, und hier find es dann die Juraguerillas, welche fich im Birsthale fammelnb gur Flan= kenbelästigung bes Gegners anschicken können, sinb es bie über ben Bogberg vorrudenben Bertheibigunge= referven, welche ben jurudgeworfenen Beinb in Em= pfang nehmen und eine Enticheibung beflegeln konnen.

Die Rudzugelinie lange des Rheines murbe ge= mablt, wenn der Guerillafampf im Jura ein erfolg= lofer ift, bie Buerillas felbft fich nach ber See= unb Marlinie gurudziehend, ein rafches feinbliches Borbringen auf der Bebirgelinie erfchweren und es fic barum handelt, einen möglichft energischen Biberftand auf ber leichter zu erzwingenben rechten Ber= theibigungeflante zu bewirken, bzw. mit aller Energie bie ichweizerische Bertheibigung an bie gurudgelegte beutsche Bertheibigungelinie angulehnen , bamit, fo ferne ber beutsche Bertheibiger mit Baffengewalt barnach trachtet, ben Schut ber füblichen Schwargwalbthaler burchzusepen und ben im Rheinthale vorbringenben Feind ernftlich zu beläftigen, bas beim Bogberg gesammelte Basterforps rafc vorruden und auf biefe beutschen Beläftiger geftust, und von ihnen unterftust, bas berlorene Gebiet ruderobern tann, bei gleichzeitigem Borgeben ber Guerillas in ben Jura.

Wir hatten nun noch ben Fall einer feinblichen Festfegung in Bafel und nachfter Umgebung, bei melder bas jurudgebrangte Bastertorps im bafellanb= icaftlichen Bebirge am beften Stellung faffen murbe, weil fich bier antehnend an bie Guerillas bes Laufenthals und mit diesen die feinbliche Stellung bei Bafel fortwährend beunruhigend und zu Angriffen zwingend, ba biefe Stellung feine haltbare ift ohne die Anlage ausgebehnter fortifitatorischer Werfe und bie Rongentrirung eines ftarten Rorps, mas porausfictlich bem beutschen nachbar nicht zusagen tann und wird.

Bir mußten bei Beurtheilung biefer weftlichen Grenze von der bei Dverdon abschließenden Linie an fo ausführlich fein, weil wir bamit beweisen wollten, baß fich hier ber Bertheibigung weit weniger Sowie= rigteiten bieten, als nach bem Guben gu, und bag, wenn es gelingt, bem füblichen Theil ber Grenze mehr Rall zu verleiben, eine Babrung auch ba mehr Aussicht auf Erfolg bietet, ja baß, trop bem Diß= verhaltniß bezüglich ber Große bes Landes bes Ungreifers und ber bes Bertheibigers bann noch immer eine Möglichkeit ber Bertheibigung bleibt und zwar einer energischen. Freilich barf die Entscheidung nicht allzulange auf fich warten laffen und barf bas Intereffe ber übrigen Staaten an ber Integritat ber Soweig nicht verloren geben. Dieg Lettere wurde nicht gut im Rheinihal vorruden, wenn biefes Basler | ber Fall fein und, wir glauben, unbedingt fein, wenn

bie Bertheibigung ohne bie angerfte Energie und nicht | Air mit bem Bivotpuntte Annecy, wenn bie Saupt= mit Aufbietung aller Rrafte, wenn fie nicht mit offens fivem Bagen geführt würde. 199 5.

Denfen wir und alfo bei Beurtheilung ber Beff= grenzstreche wen Genf bie Boerbon bas Bereingithen Rorbfavopens in die Bertheibigung, fo haben wir bier folgende Angriffelinien des Gegnere zu beachten: pon Grenoble burche Sfere = That über Chambern gegen Mir und über Albertville (Conflans) und Ugine nach Annech und auch von Lyon fann biefe Angriffs= linie gewählt werden; danns von Lyon über Gulvg gegen Unnech, über Bellegarbe, unweit bem Fort be l'Colufe, gegen Genfonund von biefer detteven Beftung ebenfalls gegen Genf und fich vereinigenb im Bais be Ber mit ber Angriffelinie von Fort les Rouffes burch bie Dappes und über ben befestigten Gol be la Faucille; ferner führen biefe beiben Linien auch gegen Coppet und Ryon, nach welch' Letterem bie weitere Angriffelinie von Fort les Rouffes über St. Cerques fich birigirt; eine fernere, jeboch gedehnte Linie zweigt fich noch von Rouffes ab durch das Bour-Thal über ben Baulion gegen Orbeneinerund Coffonan andererfeite, indeffen die Strafe über Ballorbe bie Berbindung bietet mit ber Angriffelinie von Bejangon über Bontarlier und Jougne nach Orbe; von Bontarlier bietet fich eine weitere Angriffelinie bay, alfo wieber auf Befangon gefüßt, über Berrieres und St. Sulpice nach dem Traveres That mit allerbings minber empfehlender Abzweigung nach Locle u. f. w.

Die Bielpuntte ber feinblichen Bafis Grenobles Lyon find fomit junadft Air-Annecy-Ugine, und auf unfere fruhere Andeutung geftust Benf=Annecy=Gal lanches, und erhalten wir bei unferer Bertheidigungs= linie eine Bafis Benf=Sallandes. Und Genf als Bivot find zu biefem Zwede ftart befest und burch fortifitatorifche Unlagen, etwa ein verschanztes Lager auf ber Bobe von Sacconner, geschütt, um ale Anlebnungepunkt, ber Bertheidigung gegen die Angriffes linien fowohl vom Fort be l'Ecluse, als auch vom Fort les Rouffes zu bienen: Durch ein folches ver= ichangtes Lager tann bie Berbinbung gwifchen Fort be l'Ecluse und Fort les Rouffes geftort werben und bei entsprechender Besetzung von St. Cerques und ber zeitigen Barnirung bes nordwestlichen Dole=Abhanges, fcnell errichteter Belbwerte gur Dedung und Beberrichung ber nach ber Faucille und nach St. Gerques giebenben Strafen, ware es möglich, bas baburch eines Bugugs entbebrende und gur Bertheibis gung gunftig gelegene Ber ju befegen und fo butch eine Bertheidigungelinie Genf= (bezw. Sacconners Lager) = Ber bie Gifenbahnlinie Benf=Ryon=Laufanne ju beden, mit bem zweiten Stuppunft Ryon. Gelingt es, bei St. Cerques fich mit Erfolg zu halten, fo ift bie Befegung bes Col be la Faurille trot ber Bufuhr aus dem Mijaur-Thal nicht allzu fower, jundem biefe Bufuhr eine außerft feile und nur auf Umwegen von der Aine ber zu erreichen ift.

3ft bie bei Lyon tongentrirte feinbliche Sauptfraft mum Angriff gegen Genfibefchäftigt, fo wird auch bie 115 Dauptfraft ber Bertheibigung: fich:burt :: Songentriven tonnen jur Festhaltung bes Dreieck Benf=Annecy=

bebrohung bem Dreied Mir-Annecy=Ugine gilt ober bem Dreied Genf-Annecy-Sallandies.

Chenfo wirb, wenn biefe feinbliche Saubimacht bon Lyon nach Genf ihre Aftion Tentt, ein Angriff nicht gerabe mit ju ftarten Rraften von Les Rouffes gu fürchten fein - wirb von beiben Buntten, wie wir angenommen, jugleich bzw. aus ber felnblichen Bafis Lyon=Befangon agirt, und wir werfen außer nach Genf auch noch ein ftartes Rorps, wie angebentet, nuch St. Gergues, fo wird feinblicher Stits wohleine Umgehung burch das Jour-Thal versucht werden mogen, allerdings mastirt burch les Rouffes felbft, allein für einen folden Fall haben wir bann unfere Ortevertheibigungepoften - Lanbfturin unb freiwillige Ortsverthelbiger von le Braffus mit Telegraphen auf ber Mardaire, Linie St. Georges-Roon, und wenn fich ber Umgehungeversuch weiter gegen ben Baulion bin erftreden follte, Ortevertheibigungen hinter Ortsvettheibigungen mit telegraphischet Benadrichtigung an bas etwa auf ber Linie Dibe-Coffonah=Morges ftebenbe Refervetorps, wobei noch in Betracht gezogen werben muß, bag eine fo febr von der Bafis des Angreifers fich entfernende Umgehungefolonne bei einem Berbleiben bes Gros auf ber Angriffsbafie les Rouffee-Celufe fic einer Durchbrechung ber Rudjugelinie aussehen murbe, bag biefe Umgehung barum nur bann einen ftrategifden Sinn hat, wenn eine Borcirung bei Benf verfucht wirb ober ber Beind, barauf verzichtend, feinen Sauptangriff Aber Jougne versuchen will ober gegen ben mehr norblichen Ebeil ber foweigerifden Weftgrenge.

Die erftere Beranberung bes Angriffszieles erforbert jeboch ungemein viel Beit jum Transport bes Baupt= forps ober eines Theiles beffelben, fo bag bie Bertheibiger, von ben Grengen ber bei Beiten und mit= telft bes Telegraphen avertirt, auf bem Bafferwege - bem Gee - und auf ben Landwegen, ben Gi= fenbahnlinien am weftlichen Lemanfeeufer, bem weftlichen Renenburger= und Bieler-Seeufer, vom Ballis, Bern und Freiburg, in ben bebrobten Grengrayon gebracht werben fonnen, inbeffen bie nicht ungunfti= gen Gebirgspositionen durch bie Referve von Drbe und bie Ortevertheidiger ; fowle bie Guerillas ber Reuenburger Berge als Flantenbelaftigung bes Feindes ben Bormarich bes Feinbes bemmen ober veifigern. Die Angriffsfronte wurde fic bann vom Baulion= Gebirge bis jum Baffe von Bufteboeuf ober St. Croix gleben, alfo eine nicht ungunftige für bie Bertheibigung.

Auf unferer Grengvertheibigungebaffe Dverbon= Orbe= Coffonay = Morges rubt dann bie Rraft bes Biberftanbes, fich fomit ebenfalls anlehnend an bie Guerillas im Renenburger und Berner Jura. Die feindliche Bafis ware bann Befangon-Belfort unb gleichzeitige Sauptangriffe von biefen beiden Baupt= punften gegen bie Baabt über Jougne und gegen Bafel taum bentbar.

Bir geben fomit in folgenber Rummer über gu' un= ferem nachten Abfonitte: "Die Grengftabte ale Ber-Capped allenged and agent time. theibigungemittel." Lim Beite jand gwit Dafein m't vorgleichenbe